



Caritas-Haussammlung Oberösterreich

**Hilfe für Menschen in Not in Oberösterreich
und in unserer Pfarrgemeinde**

**Auch heuer sind in unserer Pfarrgemeinde die
Haussammler*innen unterwegs, um Spenden
für Menschen in Not zu sammeln.**

Mit Ihrer Spende im Zuge der Haussammlung ermöglichen Sie der Caritas, armutsbetroffene Menschen mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmen Essen zu unterstützen. Herzlichen Dank für Ihre Nächstenhilfe und Ihre Solidarität.



Caritas-Haussammlung Oberösterreich

Haussammlung hilft Menschen in Not in Oberösterreich

Zahlreiche freiwillige Haussammler*innen sind auch heuer wieder in ganz Oberösterreich unterwegs, um auf die Not von Menschen in unserem Bundesland aufmerksam zu machen und Spenden für sie zu sammeln.

Viele Oberösterreicher*innen haben durch die Teuerungen den Boden unter den Füßen verloren, sind in absolute Notlagen gerutscht. Etliche mussten im Winter entscheiden, ob sie ihre Wohnung heizen oder lieber Lebensmittel einkaufen – für beides gleichzeitig reichte es nicht mehr. Wir sehen diese Not auch in den Caritas-Sozialberatungsstellen, der Andrang dort ist so hoch wie nie zuvor.

Mit dem Slogan der heurigen Haussammlung „Weil in Armut überlebt, aber nicht gelebt werden kann“ möchten wir auf die harten und oft prekären Lebensumstände der Menschen in Armut hinweisen. Aufgrund der großen Not und der damit verbundenen Herausforderungen können Menschen in Armut kein erfülltes Leben führen. Wenn das Geld für Lebensmittel, Medikamente, Heizung, Miete oder eine neue Waschmaschine nicht reicht, wird jeder Tag ein harter Kampf. Gerade die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen in solchen Situationen der Caritas rasche, unbürokratische und nachhaltige Hilfe.

Bitte öffnen Sie daher Ihr Herz und Ihre Tür für die Hilfe für Menschen in Not! Mit Ihren Spenden für die Haussammlung ermöglichen Sie der Caritas schnelles Handeln: mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmen Essen für diejenigen, die auf der Straße leben.



Caritas-Haussammlung Oberösterreich

Das bewirkt Ihre Spende:

Mit Ihrer Spende von **€ 25,-** versorgen Sie Menschen in unseren Obdachloseneinrichtungen und Krisenwohnungen mit einem **Hygienepaket**.

Mit Ihrer Spende von **€ 35,-** schenken Sie einer obdachlosen Person in der Wärmestube in Linz eine Woche lang eine **warme Mahlzeit**.

Mit Ihrer Spende von **€ 50,-** schenken Sie einem bedürftigen Menschen einen **Lebensmittelgutschein**.

Mit Ihrer Spende von **€ 100,-** unterstützen Sie Familien in Not mit einem **Energiekostenzuschuss**.



Caritas-Haussammlung Oberösterreich

Fallbeispiel:

Akuthilfe in der Krise

Als **Sarah** die Caritas-Sozialberatungsstelle in Vöcklabruck verlässt, fällt ihr ein Stein vom Herzen. Ihre Hand in der Jackentasche umklammert ein paar Lebensmittelgutscheine, die sie gerade erhalten hat. Sarah ist Alleinerzieherin, sie wohnt mit ihren Kindern in einer 2-Zimmer-Wohnung und schläft selbst auf der Couch im Wohnzimmer. Nachdem der Kindesvater die Familie verlassen hat, konnte Sarah mit ihrem Einkommen aus Teilzeitbeschäftigung die Miete der größeren Wohnung unmöglich alleine stemmen – dann hat der Umzug noch ihr gesamtes Ersparnis aufgebraucht. Als sie dann überraschend ihren Job verliert und nicht mehr weiß, wie sie ihre Wohnung heizen oder den Kühlschrank für ihre Kinder füllen soll, wendet sie sich an die Caritas.

Neben den Lebensmittelgutscheinen hat die Caritas Sarah auch geholfen, auf einen günstigeren Tarif bei einem anderen Energieversorger zu wechseln, um so die Belastungen abzufedern.

In unseren Sozialberatungsstellen unterstützen wir Menschen wie Sarah, die sich gerade in einer Notsituation befinden. Sie erhalten wertvolle Beratung und auch finanzielle oder materielle Hilfe wie z.B. Lebensmittel- oder Kleidungsgutscheine und Energiezuschüsse zur Überbrückung der Notsituation.



Caritas-Haussammlung Oberösterreich

Fallbeispiel:

Hilfe auf vier Rädern

Norbert ist 54 Jahre alt. Vor drei Jahren ist er nach einer komplizierten und langwierigen Scheidung zuerst in die Alkoholsucht und nach darauffolgendem Jobverlust in die Obdachlosigkeit gerutscht. Ihn plagt vor allem, dass er im Scheidungsprozess die Erziehungsberechtigung für seinen Sohn und mittlerweile auch noch den Kontakt zu seinem Kind verloren hat.

Vor zwei Jahren kam Norbert das erste Mal humpelnd zum Help-Mobil, mit blutender Nase, blauen Flecken und Schürfwunden. „Mich hat eine Gruppe Jugendlicher in meinem Unterschlupf im Schlaf überrascht. Die waren wohl betrunken und haben sich einen Spaß daraus gemacht, auf mich einzuschlagen und mich zu treten. Dann haben sie mir auch noch meinen Schlafsack gestohlen“, erzählt Norbert traurig.

Beim Help-Mobil werden seine Wunden versorgt und er bekommt Medikamente gegen die Schmerzen und einen neuen Schlafsack. Seither kommt Norbert regelmäßig zum Help-Mobil, wenn ihn eine Verkühlung plagt oder einfach nur zum Plaudern bei einem warmen Getränk: „Hier brauche ich mir um meine zerrissene Kleidung keine Gedanken zu machen. Außerdem weiß ich mittlerweile, dass ich bei den Ärzt*innen hier in guten Händen bin.“

Das Help-Mobil ist ein Bus, der an mehreren Standorten in Linz obdachlosen Menschen eine medizinische Basisversorgung bietet. Im Help-Mobil werden Verletzungen erstversorgt, Verbände gewechselt und Medikamente ausgegeben. Weiteres erhalten die Menschen bei Bedarf auch Schlafsäcke, warme Unterwäsche und können sich mit Tee und etwas zum Essen stärken.



Caritas-Haussammlung Oberösterreich

Fallbeispiel:

Rasch und unkompliziert ein Dach über dem Kopf

Monika kommt fast täglich in die FRIDA. Seit einem Jahr lebt sie nun auf der Straße. Der Weg in die Obdachlosigkeit ging für sie sehr schnell: nach psychischen Problemen, Jobverlust und ohne familiären Rückhalt stand sie plötzlich ohne Wohnung da. Anfangs findet sie noch bei Freundinnen Unterschlupf und übernachtet auf deren Couch, später dann im Auto, das ihr zum Glück geblieben ist.

„Ich hab mich auch nie wirklich als obdachlos gesehen, denn ich habe ja mein Auto. Da hab ich alles drinnen, was ich brauche“, erzählt Monika und fährt fort: „Zum Waschen bin ich oft früh morgens in öffentliche Toiletten im Einkaufszentrum gegangen, wenn noch niemand unterwegs ist.“

In der FRIDA konnte sie sich unterm Tag aufhalten und sicher fühlen. Sie erhielt etwas zu Essen und Trinken, konnte sich duschen und ihre Wäsche waschen. Sozialarbeiter*innen standen ihr als Gesprächspartner*innen zur Seite und unterstützten sie dabei, wieder den Schritt aus der Obdachlosigkeit zu schaffen. Heute hat Monika wieder ein Dach über dem Kopf und kann es immer noch nicht glauben, dass ihre Badewanne wie selbstverständlich jederzeit zur Verfügung steht.

Die Tageseinrichtung FRIDA ist ein Regenerations- und Rückzugsort für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen. Sie bekommen hier ein Frühstück, können Wäsche waschen oder sich bei einem Getränk austauschen. Es gibt auch Beratungsangebote und Hilfestellungen, um in einer Krisensituation wieder auf die Beine zu kommen.